

Allen, die sich in einem ernsten Zustand der Sünde befinden, rate ich:
Bekehrt eure Herzen und hofft auf Gottes Barmherzigkeit!

Die chronologischen Phasen der Gerechtigkeit Gottes lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 1) Flüche;
- 2) Strafbende Wunder;
- 3) Geißelungen;
- 4) Vertilgung der Bösen;
- 5) Verurteilung am Jüngsten Tag;
- 6) Zweiter Tod;
- 7) Ewige Höllenqualen;

Im Folgenden werden einige vergangene Ereignisse aus der Heiligen Bibel und Prophezeiungen mit Bezug auf Gottes Gerechtigkeit aufgelistet:

- 1) Gottes Fluch für die Erbsünde von Adam und Eva und den Tod des Menschen; Genesis 2:15
 - 2) Weltflut und Tod aller Menschen auf der Erde; Genesis 7:17
 - 3) Zerstörung von Sodom und Gomorra mit Feuer vom Himmel und Tod aller Bewohner; Genesis 19:14
 - 4) Vernichtung des Heeres des Pharaos von Ägypten auf dem Meer und Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei; Exodus 14:21
 - 5) Bestrafung der Väter an ihren Kindern wegen Übertretung der Gebote; Exodus 20:4
 - 6) Wehe den Städten Jerusalem und Juda und dem Tod aller Einwohner; Jeremia 44:2
 - 7) Ausrottung für diejenigen, die eine Abscheulichkeit im Haus aufbewahren; Deuteronomium 7:25
 - 8) Gerechtigkeit Gottes gegen Götzennanbeter; Weisheit 14:29
 - 9) Ausrottung der Bösen am Tag des Herrn; Maleachi 3:19
 - 10) Verblendung des Saulus durch Jesus wegen der Verfolgung seiner Jünger; Apostelgeschichte 9:1
 - 11) Die Verbannung der Übeltäter durch Jesus am Tag des Gerichts; Matthäus 7:22
 - 12) Jesu Verleugnung derer, die ihn in ihrem Leben nicht anerkannten; Lukas 12:8
 - 13) Frühe Verurteilung einiger Städte durch Jesus, weil sie sich nicht bekehrten; Matthäus 11:20
 - 14) Geißeln, die dem Zorn Gottes und dem Tod eines Teils der Menschheit vorausgehen; Offenbarung 9:20
 - 15) Verheerung der sieben Geißeln in der Erfüllung des Zorns Gottes; Offenbarung 16:1
 - 16) Verurteilung am Jüngsten Tag durch das von Jesus gesprochene Wort; Johannes 12:44
 - 17) Verurteilung zu ewigen höllischen Qualen durch Jesus; Matthäus 25:41
 - 18) Zweiter Tod der Sünder im ewigen Höllenfeuer; Offenbarung 21:8
-

- 1) Gottes Fluch für die Erbsünde von Adam und Eva und den Tod des Menschen:

(Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. Gott, der Herr, gab dem Menschen diesen Befehl: "Du darfst von allen Bäumen im Garten essen, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn wenn du von ihm isst, wirst du sterben.") Mose 2:15

Dieses Zitat aus der Heiligen Schrift macht uns klar, dass wir, wenn wir dem Wort des Herrn nicht gehorchen, mit einem Fluch von ihm konfrontiert werden und durch die Gerechtigkeit eine böse Auswirkung in unserem Leben erleiden.

In diesem Fall war die Folge des Fluchs der Tod Adams und Evas, genau wie der Herr es vorhergesagt hatte, was zeigt, dass er, wenn er etwas sagt, es auch vollbringt.

Dass Adam und Eva infolge des Fluchs starben, geht auch aus der Tatsache hervor, dass die Frucht des Baumes, von der sie aßen, gut zu essen war, denn sie starben nicht sofort oder kurz danach, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Wenn wir den Bericht über die Erbsünde weiter lesen, sehen wir, dass der Herr die Schlange, den Boden, den Mann und die Frau insgesamt verfluchte, also vier Flüche für einen Ungehorsam.

Daraus verstehen wir, dass der Herr ein sehr strenger Gott ist.

Diese vier Flüche, die Gott, der Herr, aufgrund eines einzigen Aktes des Ungehorsams verhängen musste, der vielleicht sogar als nicht besonders schwerwiegend erscheinen mag, waren notwendig, um uns verstehen zu lassen, dass der Ungehorsam gegenüber seinem Willen etwas sehr Schwerwiegendes ist, das zum Tod des Sünders, unseres Nächsten oder beider führt.

Damit wurde uns vor Augen geführt, was hätte geschehen können und was im Laufe der Jahrhunderte tatsächlich geschehen ist.

Da wir alle dem leiblichen Tod unterworfen sind, leben wir alle unter dem Fluch Gottes, denn wir sind dem unheilvollen Wirken des Teufels auch aufgrund des Ungehorsams unseres Nächsten ausgesetzt, etwa wenn anstelle Gottes ein Götze angebetet wird und wir denen folgen, die im Irrtum handeln, sodass wir wegen anderer gegen Gott sündigen – wie es Adam geschah, der durch Eva zur Sünde verleitet wurde.

Wenn die Sünde des Ungehorsams Adams und Evas von Gott als schwerwiegend angesehen wurde, obwohl es sich lediglich darum handelte, einen sicherlich köstlichen Apfel zu essen, dann werden die anderen von uns begangenen Sünden, die zweifellos schwerwiegender sind und auch den herrlichen Geist Gottes beleidigen, umso strenger gerichtet werden.

2) Weltflut und Tod aller Menschen auf der Erde:

(Die Sintflut dauerte vierzig Tage auf der Erde: Die Wasser stiegen und hoben die Arche an, die sich über die Erde erhob. Die Wasser waren überwältigend und stiegen weit über die Erde, und die Arche schwamm auf den Wassern. Die Wasser überschwemmten die Erde immer mehr und bedeckten die höchsten Berge unter dem ganzen Himmel. Die Wasser übertrafen die Berge, die sie bedeckt hatten, um fünfzehn Ellen. Alles Lebendige, was sich auf der Erde bewegt, ist umgekommen, Vögel, Vieh und Tiere und alle Wesen, die sich auf der Erde tummeln, und alle Menschen. Alles, was einen Lebensatem in der Nase hat, d.h. alles, was auf der trockenen Erde war, ist gestorben. So wurde alles, was auf der Erde war, ausgelöscht: von den Menschen über die Haustiere bis hin zu den Reptilien und den Vögeln des Himmels; sie wurden von der Erde ausgelöscht, und nur Noah und die, die mit ihm in der Arche waren, blieben übrig. Die Wasser schwappten hundertfünfzig Tage lang über die Erde) Mose 7:17

Mit der Sintflut hat der Herr gezeigt, dass er die gesamte Menschheit gleichzeitig mit einer seiner vom Himmel gesandten Geißeln bestrafen kann, der niemand entkommen kann, außer jemand, der besonderen Schutz von Gott erhält, wie im Fall von Noah, der durch die göttliche Gerechtigkeit gerettet wurde.

3) Zerstörung von Sodom und Gomorrah durch Feuer vom Himmel und Tod aller Bewohner:

(Lot ging hinaus, um zu seinen Schwiegersöhnen zu sprechen, die seine Töchter heiraten sollten, und sagte: "Steht auf, verlasst diesen Ort, denn der Herr ist dabei, die Stadt zu zerstören". Seine Schwiegersöhne hatten den Eindruck, dass er einen Scherz machte. Als die Morgendämmerung kam, bedrängten die Engel Lot und sagten: "Komm, nimm deine Frau und deine beiden Töchter, die du hier hast, damit du nicht in der Strafe der Stadt untergehst." Lot blieb zurück, aber diese Männer nahmen ihn, seine Frau und seine beiden Töchter bei der Hand, eine große Barmherzigkeit des Herrn ihm gegenüber; sie brachten ihn heraus und führten ihn aus der Stadt. Nachdem sie sie nach draußen geführt hatte, sagte einer von ihnen: «Fliehe, um dein Leben. Schaut nicht zurück und bleibt nicht im Tal stehen, sondern flieht auf die Berge, damit ihr nicht überwältigt werdet!». Aber Lot antwortete ihm: «Nein, mein Herr! Siehst du, dein Diener hat Gnade in deinen Augen gefunden, und du hast mir große Güte erwiesen, indem du mein Leben gerettet hast, aber ich werde nicht auf den Berg entkommen, ohne dass mich das Unglück einholt und ich zugrunde gehe. Da ist diese Stadt: Sie ist so nah, dass ich dort Zuflucht finden kann, und sie ist klein! Erlaube mir, dass ich dorthin flüchte - ist das nicht eine Kleinigkeit? - und so wird mein Leben gerettet werden». Er antwortete: «Auch hier habe ich dir den Gefallen getan, die Stadt, von der du gesprochen hast, nicht zu zerstören. Schnell, flieh dorthin, denn ich kann nichts tun, bevor du nicht dort angekommen bist». Deshalb wurde diese Stadt Soar genannt. Als die Sonne über der Erde aufging und Lot in Soar angekommen war, siehe, da regnete der Herr Schwefel und Feuer vom Himmel auf Sòdoma und Gomorra vom Herrn herab. Er zerstörte diese Städte und das gesamte Tal mit allen Bewohnern der Städte und der Vegetation auf dem Boden. Nun blickte Lots Frau zurück und wurde zu einer Salzstatue. Abraham ging frühmorgens an den Ort, an dem er vor dem Herrn gestanden hatte; er betrachtete von oben Sòdoma und Gomorra und die ganze Weite des Tals und sah, dass ein Rauch von der Erde aufstieg, wie der Rauch eines Ofens) Mose 19:14

Die Zerstörung von Sodom und Gomorra durch den Herrn ist ein weiteres Beispiel dafür, wie der Herr unserem sündigen Verhalten gerecht werden kann, indem er zeigt, dass er nicht nur die Flut vom Himmel schicken kann, sondern auch Feuer, und so wie er es auf zwei Städte schickte, kann er es auf die ganze Erde schicken und damit seine Allmacht zeigen.

In diesem Bericht sehen wir die Rettung Lots, der als gerechter Mann galt, wie bei der Rettung Noahs, und die Bestrafung von Lots Frau für ihren Ungehorsam gegenüber dem Wort des Engels, die in eine Salzsäule verwandelt wurde, weil sie sich abwandte.

Der Gehorsam gegenüber dem Engel spiegelt also den Gehorsam gegenüber Gott wider.

4) Vernichtung des Heeres des Pharaos von Ägypten auf dem Meer und Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei:

(Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: «Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten». Darauf sprach der HERR zu Mose: «Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!». Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig.) Exodus 14:21

Mit der Vernichtung des ägyptischen Heeres des Pharaos hat der Herr Gerechtigkeit walten lassen, indem er die Ägypter zunächst mit allen Geißeln schlug, die er mit den zehn Plagen über sie schickte, und schließlich das gesamte Heer des Pharaos im Meer umkommen ließ, nachdem er die Räder ihrer Wagen zerbrochen und sie am weiteren Vormarsch gehindert hatte, und das Meer über ihnen schloss und sie ertrinken ließ. Die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei ist eine Heilstat Gottes, aber auch eine Strafaktion gegen die Feinde des Volkes Israel, die von den Untertanen des ägyptischen Pharaos als Sklaven gehalten wurden. Wird der Herr nicht dasselbe mit uns allen tun, an dem Tag, an dem er uns von der Knechtschaft des Teufels befreit, der uns gefangen hält?

5) Bestrafung der Väter an ihren Kindern wegen Nichtbeachtung der Gebote:

(Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott: Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen; doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren.) Exodus 20:4

Mit diesem Gebot hat uns der Herr vor Augen geführt, dass seine Gerechtigkeit die Bestrafung des Ungehorsams der Väter an ihren Kindern vorsieht. Denn wir alle, die Nachkommen Adams und Evas, erben den Tod als Folge von Gottes Fluch für die Erbsünde unserer Vorfahren.

6) Wehe den Städten Jerusalem und Juda und dem Tod aller Einwohner!

(«So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr selbst habt all das Unheil miterlebt, das ich über Jerusalem und alle Städte Judas gebracht habe. Siehe, heute sind sie Trümmerstätten, die niemand mehr bewohnt. Das ist die Folge ihrer bösen Taten; sie erzürnten mich, indem sie hingingen, um anderen Göttern, die sie früher nicht kannten, Räucheropfer darzubringen und ihnen zu dienen, sie, ihr und eure Väter») Jerem. 44:2

Das Unglück, das der Herr über die Städte Jerusalem und Juda brachte, ist ein weiteres Beispiel dafür, wie der Herr diejenigen bestraft, die ihn provozieren, indem sie zum Beispiel Weihrauch opfern und falsche Götter anbeten, d. h. die materiellen Götzen, die wir uns selbst machen und dann anbeten. Es ist normal, dass der Herr den Sündern, die Gottes Herrlichkeit nicht anerkennen und sie sogar beleidigen, Gerechtigkeit widerfahren lassen muss.

7) Ausrottung für diejenigen, die eine Abscheulichkeit im Hause aufbewahren:

(Ihre Götterbilder sollt ihr im Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber oder Gold haben wollen, mit dem sie überzogen sind. Du sollst es nicht an dich nehmen, damit du dabei nicht in eine Falle läufst. Denn es ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräueltat. Du sollst aber keinen Gräueltat in dein Haus bringen, damit du nicht selbst wie er dem Bann verfällst. Du sollst Grauen und Abscheu vor ihm haben, denn er ist dem Bann verfallen. Du sollst Grauen und Abscheu vor ihm haben, denn er ist dem Bann verfallen.) Deuteronomium 7:25

Dieses Zitat aus dem Buch Mose macht uns klar, dass der Herr den Mann verflucht hat, der eine Abscheulichkeit ins Haus bringt und dort aufbewahrt, wie Gold oder Silber, das einen Götzen bedeckt, oder den Götzen selbst oder eine Kopie davon.
Das Schicksal dieses Menschen wird dasselbe sein wie das des Objekts, nämlich die Ausrottung.

8) Gerechtigkeit Gottes gegen Götzennanbeter:

(Im Vertrauen auf leblose Götzen erwarten sie nicht, dass ihre Meineide ihnen schaden könnten. Jedoch für beides wird sie die gerechte Strafe treffen: dass sie falsch dachten über Gott, indem sie Götzenbilder verehrten, und dass sie unter Missachtung der Heiligkeit des Eides hinterlistig und ungerecht schworen. Es ist nie die Macht derer, bei denen sie schworen, sondern immer das die Sünder strafende Recht, das die Vergehen der Ungerechten verfolgt.) Weisheit 14:29

Die Weisheit Gottes lässt uns erkennen, dass der Herr denen Gerechtigkeit widerfahren lässt, die auf seelenlose Götzen vertrauen und ihnen den heiligen Charakter und die göttliche Macht zuschreiben, die dem Geist Gottes gehören, und die ewige Herrlichkeit des Herrn, der im Himmel wohnt, verleugnen.

9) Ausrottung der Bösen am Tag des Herrn:

(Denn seht, der Tag kommt, er brennt wie ein Ofen: Da werden alle Überheblichen und alle Frevler zu Spreu und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen, spricht der HERR der Heerscharen. Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen dann bleiben. Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und ihre Flügel bringen Heilung. Ihr werdet hinausgehen und Freudensprünge machen wie Kälber, die aus dem Stall kommen.) Maleachi 3:19

Mit der Prophezeiung des Propheten Maleachi nimmt der Herr sein zukünftiges machtvolleres Handeln vorweg, indem er Feuer vom Himmel über alle Bösen schickt, die Unrecht tun, und damit nicht nur ihr leibliches, sondern auch ihr geistliches und ewiges Schicksal vorwegnimmt.

10) Verblendung des Saulus durch Jesus wegen der Verfolgung seiner Jünger:

(Saulus wütete noch immer mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohepriester und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des Weges Jesu, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen. Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: « Saul, Saul, warum verfolgst du mich? ». Er antwortete: « Wer bist du, Herr? ». Dieser sagte: « Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst! ». Die Männer aber, die mit ihm unterwegs waren, standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden. Saulus erhob sich vom Boden. Obwohl seine Augen offen waren, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein. Und er war drei Tage blind und er aß nicht und trank nicht.) Apostelgeschichte 9:1

Die Verblendung des Saulus durch Jesus ist eine erstaunliche Tat, die zeigt, dass Jesus nicht nur Heilungswunder zu unseren Gunsten, sondern auch Strafwunder zu unseren Gunsten vollbringt, um uns davon abzuhalten, das zu tun, was in seinen Augen eine Sünde ist.
Dieses Wunder Jesu, dass Saulus geblendet wurde, ist für uns ungewöhnlich, denn Jesus hatte immer Wunder der Heilung und nicht der Bestrafung vollbracht.
Das bedeutet, dass Jesus immer bereit ist, uns Menschen zu bestrafen, wenn es nötig ist, und zwar aus Gerechtigkeit und unter Beachtung seines Willens und des Willens des Vaters.
Es ist normal, dass der Herr Jesus, der von Gott, dem Vater, alle Macht im Himmel und auf Erden erhalten hat, sie auch dazu benutzen muss, uns Menschen zu bestrafen und in allem den Willen des Vaters zu erfüllen.

11) Die Verbannung der Frevler durch Jesus am Tag des Gerichts:

(Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: "Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten und haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten gewirkt?" Dann werde ich ihnen antworten: "Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Gesetzlosen!") Matthäus 7:22

Diese Worte des Herrn Jesus lassen uns erkennen, dass er am Tag des Gerichts vielen Menschen Gerechtigkeit widerfahren lassen wird, indem er sie verwirft und sie als Übeltäter verurteilt, obwohl sie von uns als Heilige beurteilt werden könnten, weil sie viele Wunder vollbracht haben. Das bedeutet, dass wir uns von den Wundern derer, die dem Teufel dienen, nicht täuschen lassen dürfen, denn auch Satan tut seine mächtigen Werke zu unserem Unglück durch seine Diener.

12) Jesu Verleugnung derer, die ihn in ihrem Leben nicht anerkannten:

(Ich sage euch aber: Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem wird sich auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen.) Lukas 12:8

Der Herr Jesus hat uns klar gesagt, dass jeder, der ihn in diesem Leben nicht als Sohn Gottes anerkennt, von ihm vor den Engeln Gottes verleugnet werden wird.

Wir wissen, dass die Anerkennung Jesu als Sohn Gottes bedeutet, an seine Göttlichkeit zu glauben, und der Glaube an seine Göttlichkeit bedeutet, an die Göttlichkeit dessen zu glauben, der ihn ins Leben gerufen hat, nämlich Gott der Vater.

Das folgende Zitat aus dem Evangelium bestätigt dies:

(Jesus aber rief aus: «Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat.») Johannes 12:44

Wie können Götzenanbeter, die die Göttlichkeit Gottes auf materielle Gegenstände übertragen, behaupten, von Jesus als Kinder Gottes anerkannt zu werden?

Ihre Rettung kann nur von einem Akt der Barmherzigkeit durch den Herrn Jesus abhängen, aber wir können den Herrn nicht zwingen, allen Götzendienern gegenüber barmherzig zu sein, denn wir wissen, dass dies sicherlich eine Bitte ist, die nicht angenommen werden kann.

Es ist besser, aufgrund eines Gerechtigkeitsdiskurses gerettet zu werden und nicht aufgrund eines möglicherweise erzwungenen Akts der Barmherzigkeit.

13) Frühe Verurteilung einiger Städte durch Jesus, weil sie sich nicht bekehrten:

(Dann begann er den Städten, in denen er die meisten Machttaten getan hatte, Vorwürfe zu machen, weil sie nicht Buße getan hatten: «Weh dir, Corazin! Weh dir, Betsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Machttaten geschehen wären, die bei euch geschehen sind - längst schon wären sie in Sack und Asche umgekehrt. Das sage ich euch: Tyrus und Sidon wird es am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als euch. Und du, Kafarnaum, wirst du etwa bis zum Himmel erhoben werden? Bis zur Unterwelt wirst du hinabsteigen. Wenn in Sodom die Machttaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, dann stünde es noch heute. Das sage ich euch: Dem Gebiet von Sodom wird es am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als dir.») Matthäus 11:20

Mit diesen Aussagen lässt uns der Herr Jesus seine Gerechtigkeit erkennen, indem er sein vorweggenommenes Gericht über bestimmte Städte dort zum Ausdruck bringt, weil sie sich nicht bekehrt haben, weil sie das rettende Handeln Jesu und die vielen Wunder, die er in ihren Städten getan hat, nicht anerkannt haben.

14) Geißeln, die dem Zorn Gottes und dem Tod eines Teils der Menschheit vorausgehen:

(Aber die übrigen Menschen, die nicht durch diese Plagen umgekommen waren, wandten sich nicht ab von den Machwerken ihrer Hände: Sie hörten nicht auf, sich niederzuwerfen vor ihren Dämonen, vor ihren Götzen aus Gold, Silber, Erz, Stein und Holz, den Götzen, die weder sehen noch hören, noch gehen können. Sie ließen nicht ab von Mord und Zauberei, von Unzucht und Diebstahl.) Offenbarung 9:20

Dieses Zitat aus dem Buch der Offenbarung macht uns klar, dass sich Gottes Gerechtigkeit für unsere Sünden vor dem Jüngsten Tag mit den verschiedenen Geißelungen manifestiert, die der Herr uns schickt und die wir kennen, wie zum Beispiel die folgende:

starke Erdbeben, Kriege, verschiedene Krankheiten, Überschwemmungen, schwere Dürren, extremer Hagel, extremer Schneefall, extreme Kälte, starke Wirbelstürme, usw. Viele dieser Geißeln, mit der sicheren Tendenz, immer stärker zu werden, sind nach der folgenden Prophezeiung des Herrn Jesus auf die Umwälzung der himmlischen Mächte zurückzuführen:

(Sofort nach den Tagen der großen Drangsal wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.)
Matthäus 24:29

Die Tatsache, dass diese Geißeln immer stärker werden, wird auch durch die allmähliche Zunahme von Größe und Gewicht der vom Himmel fallenden Hagelkörner gerechtfertigt, wie unten für eine der Geißeln des Zorns Gottes berichtet wird.

15) Verwüstung durch die sieben Geißeln in der Erfüllung des Zorns Gottes:

(Dann hörte ich, wie eine laute Stimme aus dem Tempel den sieben Engeln zurief: «Geht und gießt die sieben Schalen mit dem Zorn Gottes über die Erde!». Der erste ging und goss seine Schale über das Land. Da bildete sich ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Kennzeichen des Tieres trugen und sein Standbild anbeteten. Der zweite Engel goss seine Schale über das Meer. Da wurde es zu Blut, das aussah wie das Blut eines Toten; und alle Lebewesen im Meer starben. Der dritte goss seine Schale über die Flüsse und Wasserquellen. Da wurde alles zu Blut. Und ich hörte den Engel, der die Macht über das Wasser hat, sagen: «Gerecht bist du, der du bist und der du warst, du Heiliger; denn damit hast du ein gerechtes Urteil gefällt. Sie haben das Blut von Heiligen und Propheten vergossen; deshalb hast du ihnen Blut zu trinken gegeben, so haben sie es verdient». Und ich hörte eine Stimme vom Altar her sagen: «Ja, Herr, Gott und Herrscher über die ganze Schöpfung. Wahr und gerecht sind deine Gerichtsurteile.». Der vierte Engel goss seine Schale über die Sonne. Da wurde ihr Macht gegeben, mit ihrem Feuer die Menschen zu verbrennen. Und die Menschen verbrannten in der großen Hitze. Dennoch lästerten sie den Namen Gottes, der die Macht über diese Plagen hat. Sie bekehrten sich nicht dazu, ihm die Ehre zu geben. Der fünfte Engel goss seine Schale über den Thron des Tieres. Da kam Finsternis über das Reich des Tieres und die Menschen zerbissen sich vor Angst und Schmerz die Zunge. Dennoch lästerten sie den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und ihrer Geschwüre; und sie ließen nicht ab von ihrem Treiben. Der sechste Engel goss seine Schale über den großen Strom, den Euphrat. Da trocknete sein Wasser aus, sodass den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg offen stand. Dann sah ich aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister hervorkommen, die wie Frösche aussahen. Es sind Dämonengeister, die Wunderzeichen tun; sie schwärmten aus zu den Königen der ganzen Erde, um sie zusammenzuholen für den Krieg am großen Tag Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung. Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig, wer wach bleibt und sein Gewand anbehält, damit er nicht nackt gehen muss und man seine Blöße nicht sieht! Die Geister führten die Könige an dem Ort zusammen, der auf Hebräisch Harmagedon heißt. Und der siebte Engel goss seine Schale über die Luft. Da kam eine laute Stimme aus dem Tempel, die vom Thron her rief: «Es ist geschehen». Und es folgten Blitze, Stimmen und Donner; es entstand ein gewaltiges Erdbeben, wie noch keines gewesen war, seitdem es Menschen auf der Erde gibt. So gewaltig war dieses Beben. Die große Stadt brach in drei Teile auseinander und die Städte der Völker stürzten ein. Gott hatte sich an Babylon, die Große, erinnert und reichte ihr den Becher mit dem Wein seines rächenden Zornes. Alle Inseln verschwanden und es gab keine Berge mehr. Und gewaltige Hagelbrocken, zentnerschwer, stürzten vom Himmel auf die Menschen herab. Dennoch lästerten die Menschen Gott wegen dieser Hagelplage; denn die Plage war über die Maßen groß.) Offenbarung 16:1

Die sieben Geißeln des Zorns Gottes sind das Schrecklichste, was es je gegeben hat, sicherlich vergleichbar mit der Weltflut, durch die der allmächtige Herrgott seine Gerechtigkeit gegenüber den Menschen auf der ganzen Erde für unsere unzähligen Sünden manifestieren wird.

Wir müssen die Glaubwürdigkeit der zukünftigen Erfüllung dieser sieben Geißeln sowohl durch einen Diskurs des Glaubens als auch durch die folgenden drei aktuellen Zeichen, die uns zur Verfügung stehen, erkennen:

(1)

Mehrere Pandemien, die wir in der Vergangenheit hatten und auch heute noch haben, werden mit der Geißel des ersten Engels in Verbindung gebracht.

(2)

Eine noch nie dagewesene extreme Hitze von fast 57 Grad kurz nach 1900 und ständig steigende aktuelle Rekordtemperaturen, die mit der Geißel des vierten Engels in Verbindung gebracht werden sollen.

(3)

Immer größere und schwerere Hagelkörner, mit Rekordhagelkörnern von über 1 kg in Bangladesch im Jahr 1986, die mit der Geißel des siebten Engels in Verbindung gebracht werden.

Wenn der Herr, der Allmächtige, ein 1 kg schweres Hagelkorn am Himmel erscheinen lässt, ist das so, als würde er ein 10 kg schweres Hagelkorn erscheinen lassen, und so weiter.
Wenn diese 1-kg-Körner jemals vom Himmel fallen würden, könnte sich niemand vorstellen, dass dies geschehen würde.
Das Gleiche gilt für die Körner, die mit der Geißel des siebten Engels fallen werden.
Sie werden etwa 50 kg wiegen, wie die Talente aus der Zeit des Neuen Testaments.
Dieses sehr offensichtliche Zeichen von 1 kg gefallener Körner muss einem zu denken geben.

Nachstehend finden Sie Links zu zwei Fotos von schweren Hagelkörnern, die im Juli 2023 in Norditalien fielen.

(Foto' Links)

16) Verurteilung am Jüngsten Tag durch das von Jesus gesprochene Wort:

(Jesus aber rief aus: «Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat, und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt. Wer meine Worte nur hört und sie nicht befolgt, den richte nicht ich; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten. Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich gesprochen habe, wird ihn richten am Jüngsten Tag. Denn ich habe nicht von mir aus gesprochen, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir aufgetragen, was ich sagen und reden soll. Und ich weiß, dass sein Auftrag ewiges Leben ist. Was ich also sage, sage ich so, wie es mir der Vater gesagt hat».) Johannes 12:44

Mit diesen Aussagen hat Jesus uns deutlich gemacht, dass es nicht sein Wille ist, die Welt zu verdammen, sondern die Welt zu retten, und dass er diejenigen, die sein Wort nicht annehmen, nicht verdammt. Zugleich macht er uns klar, dass sein Wort diesen Menschen am Jüngsten Tag verurteilen wird. Dies ist gleichbedeutend mit einer Verurteilung durch den Geist Gottes, des Vaters, denn das Wort Jesu wurde durch den Willen des Vaters, der in ihm lebt, gesprochen; die Verurteilung kommt also vom Vater durch das Wort Jesu.
Das von Jesus gesprochene Wort ist die Erfüllung der Gerechtigkeit Gottes.

17) Verurteilung zu ewigen höllischen Qualen durch Jesus:

(Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: "Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht." Dann werden auch sie antworten: "Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?" Darauf wird er ihnen antworten: "Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben») Matthäus 25:41

Der Herr Jesus hat uns deutlich gemacht, dass er am Tag des Gerichts Gerechtigkeit walten lassen wird, indem er die Gerechten von den Bösen trennt und letztere nach den Parametern des Urteils, die er uns durch sein Evangelium offenbart hat, als "Verfluchte" beurteilt und sie zu endlosen Qualen verurteilt.

18) Zweiter Tod der Sünder im ewigen Höllenfeuer:

(Aber die Feiglinge und Treulosen, die Befleckten, die Mörder und Unzüchtigen, die Zauberer, Götzendiener und alle Lügner - ihr Los wird der See von brennendem Schwefel sein. Dies ist der zweite Tod».) Offenbarung 21:8

Dieses Zitat aus der Heiligen Schrift listet diejenigen auf, die nach ihrer Auferstehung und dem Urteil Gottes zu Recht die göttliche Strafe, die in einem zweiten Tod besteht, erleiden werden.

(Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.) 1 Korinther 15:21

Der Gesandte Gottes